

Protokoll der Sitzung des BEA Harburg

Termin: Dienstag, den 30. März 2021, 20 Uhr
Ort: online als Videokonferenz
Protokoll: Martina Gavrilas
Referenten: Dirk Matzat (Rettungsassistent)

Dirk Matzat eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmer.

Erste Hilfe am Kind

Wie entstehen Brüche? Durch „traumatische Einflüsse auf den Körper“ z.B. Stürze, Schläge.

Bei Knochenbrüchen wird unterschieden zwischen offenem Bruch, geschlossenem Bruch und Grünholzbruch. Letzteres passiert nur bei Kindern und nur solange die Knochen noch weich und biegsam sind, also noch nicht vollständig mineralisiert. Die Nerven in der Knochenhaut lösen den Schmerz aus. Im Vergleich zu Erwachsenen sind Knochenbrüche bei Kindern nicht so schmerzvoll, denn die Knochenhaut bleibt in der Regel (bei einem Grünholzbruch) intakt.

Es gibt unsichere und sichere Anzeichen beim Erkennen einer Fraktur. Unsichere Anzeichen sind z.B. Bewegungsschmerz, Verlust der Funktion eines Gelenkes oder Schwellung, Rötung und Schmerz. Bei Fehlstellung, falscher Beweglichkeit, Knirschen bei der Bewegung handelt es sich um sichere Anzeichen.

Einen Rippenbruch kann man an einer abnormalen Atmung erkennen. Oft handelt es sich um eine Serienfraktur. Als erste Hilfe sollte man hier beruhigen und den Geschädigten flach lagern, um einer Bewusstlosigkeit vorzubeugen.

Ein offener Bruch darf nicht reponiert (gebrochene Knochen oder verrenkte Glieder wieder einrichten) werden! Hier sollte die Wunde nur steril abgedeckt werden. In jedem Fall ist ein Notruf abzusetzen.

Wenn die Wirbelsäule verletzt ist, sollte der/die Patient/in nicht bewegt werden.

Bei einem Beckenbruch ist oft (bei ausgestreckten Beinen) das betroffene Bein kürzer.

Bei Knochenbrüchen ist es nicht immer notwendig, einen RTW zu rufen. Dies gilt nicht bei Oberschenkelfrakturen, da hier mögliche innerer Verletzungen/Blutungen drohen.

Bezirkselternausschuss Kindertagesbetreuung - BEA Harburg
www.bea-harburg.de Mail: info@bea-harburg.de

Knochenbrüche tun weh und sehen – vor allem, wenn es sich um einen offenen Bruch handelt – oft auch beunruhigend aus. Deshalb ist es wichtig, dass ein Ersthelfer möglichst Ruhe bewahrt und versucht, auch der/dem Verletzten die Angst zu nehmen. Das gilt um so mehr bei Kindern. Sprecht mit ihr/ihm und erklärt vor jedem Schritt, was ihr tun werdet.

Erste Hilfe Schritte im Überblick:

- **Hinlegen:** Legt die/den Verletzte/n flach auf den Boden (außer bei Verdacht auf Wirbelsäulenverletzungen -dann den/die Patient/in möglichst nicht bewegen!). So lässt sich der Bruch besser stabilisieren und der/die Betroffene kann nicht umfallen und sich noch mehr verletzen, falls es schockbedingt zu einer Ohnmacht kommt.
- **Ruhigstellen und stabilisieren:** Einen gebrochenen Arm oder ein gebrochenes Bein umpolstern mit einer eingerollten Decke oder einem eingerollten Kleidungsstück. Bei Rippenbrüchen den Arm der/des Betroffenen auf der verletzten Seite in eine Schlinge (z.B. ein Dreieckstuch) legen und mit einem zweiten, um den Oberkörper geschlungenen, Tuch oder Verband fixieren (Schonhaltung).
- **Hochlagern:** Lagert den verletzten Körperteil, wenn möglich, hoch. Das kann gegen die Schwellung helfen, die oft bei einem Knochenbruch entsteht.
- **Geschlossenen Bruch kühlen:** Handelt es sich um einen geschlossenen Bruch, kühlt die Stelle vorsichtig mit einem in ein Tuch gewickeltes Kühlpack oder Eisbeutel.
- **Offenen Bruch steril abdecken:** Offene Brüche mit einer sterilen Wundauflage abdecken. Achtet darauf, dass sie nicht zu fest sitzt.
- **Notruf:** Wählt den Notruf und bleibt bei der/dem Verletzten, bis Hilfe eintrifft.

Eine Gehirnerschütterung kann durch Sturz, Schlag oder Stoß auf den Kopf entstehen. Vor allem Kinder sind öfter von einer Gehirnerschütterung betroffen. Typische Ursachen sind zum Beispiel Stürze vom Wickeltisch, aus dem elterlichen Bett oder von der Treppe. Es wird unterschieden zwischen Gehirnerschütterungen 1. Grades, 2. Grades und 3. Grades. Für einen Laien ist das Erkennen einer Gehirnerschütterung schwer. Mögliche Symptome sind kurze Erinnerungslücken, kurze Bewusstlosigkeit bis zu 15 Minuten, Schwindel, Übelkeit bis hin zum Erbrechen, Kopfschmerzen sowie empfindliche Reaktionen auf Licht und laute Geräusche.

Eine Gehirnerschütterung bei Kindern und Babys kommt relativ häufig vor. Säuglinge und Kleinkinder können ihre Beschwerden jedoch noch nicht äußern, daher ist es für Eltern besonders wichtig, ihr Kind nach einem Sturz oder Unfall genau zu beobachten. Grundsätzlich sind alle Eltern gut beraten, ihr Kind nach einem Sturz oder Schlag auf den Kopf von einem Kinderarzt untersuchen zu lassen.

Wichtig: War das Kind nach einem Unfall bewusstlos, wenn auch nur für wenige Augenblicke, sucht in jedem Fall einen Arzt auf!

Unmittelbares Weinen nach einem Sturz kann zunächst als gutes Zeichen gewertet werden. Hält das Weinen jedoch an, tritt Erbrechen auf oder wirkt das Kind besonders unruhig oder teilnahmslos und schläfrig, sollte man mit dem Arztbesuch ebenfalls nicht länger warten.

Bei Kleinkindern gilt es zudem zu bedenken, dass die Symptome einer Gehirnerschütterung auch verzögert, also auch nach sechs, zwölf oder mehr Stunden, in Erscheinung treten können.

Berichte aus dem LEA

Bei der LEA Sitzung am 23.03.2021 drehte sich alles um das Thema „Inklusion“. Das Protokoll sowie die Präsentation zum Fachvortrag wurden bereits veröffentlicht ([hier](#)).

Es läuft ein Pilot-Projekt zum Testen in Kitas an. Am Modellprojekt zur „Teststrategie Kita-Kinder“ nehmen 18 Kitas teil, es soll vom 8. April bis zum 31. Mai laufen. Jedes Kind soll für die neunwöchige Testphase des Projektes 20 Schnelltests bekommen. Die Eltern in den teilnehmenden Kitas werden gebeten, ihr Kind 2x wöchentlich vor Betreuungsbeginn mit einem Schnelltest zuhause zu testen.

Berichte aus dem KER73

Der KER73 hat eine neue und jetzt eigene E-Mail-Adresse: ker73@mail.de

Es wurde weiter über die Stellungnahme gesprochen, dass die vorhandenen Grundschulen und geplante Ausbauten in Zukunft nicht ausreichen werden.

Die künftigen ersten Klassen der staatlichen Hamburger Grundschulen verzeichnen einen neuen Aufnahmerecord. 16.279 neue Erstklässler werden nach den Sommerferien eingeschult, 331 Schüler mehr als im letzten Jahr und rund 2.200 mehr als vor fünf Jahren. Die Zahl der angemeldeten Vorschüler steigt um 679 Kinder auf 10.561. ([Pressemitteilung der Behörde für Schule und Berufsbildung](#))

Diskussion und Meinungsaustausch

Das Problem der zu wenigen freien Plätze an Schulen wird zurückverlagert auf die Kitas. Die sind wiederum für eine große Anzahl an Vorschulkindern oft nicht oder nicht mehr ausgelegt. Grundsätzlich endet das Betreuungsverhältnis eines Kindes in der Kita nach Kündigung und erst mit Erreichen des Schulalters und dem Schuleintritt.

Müssen Kitas Kinder aufnehmen, die von den Schulen (für die Vorschule) abgelehnt wurden? Unsere Delegierten werden dies im LEA diskutieren.

Gibt es Vorgaben von Seiten der Behörde, in welchem Umfang Kitas den Kontakt halten müssen zu den Kindern, die aufgrund der aktuellen Lage nicht in die Kita gehen oder gehen dürfen?

Einige Kitas halten gar keinen Kontakt, da sie laut eigenen Aussagen zu ausgelastet sind, in anderen Einrichtungen werden virtuelle Morgenkreise angeboten oder Basteltipps per WhatsApp verteilt. Eine Kita bietet Termine an, wann Ausflüge auf Spielplätze geplant sind, damit Kinder, die aktuell zuhause betreut werden, dazukommen können.

Die Delegierten werden auch dieses Thema mit in den LEA nehmen.

Es wurde aber auch vorgeschlagen, dass die Elternvertreter, vielleicht in Zusammenarbeit mit der Kita, selbst tätig werden können.

Welche Fortbildungsmöglichkeiten gibt es für Kita- und Schulangestellte, um die Kinder „emotional aufzufangen“? Kinder müssen wieder lernen, (gemeinsam) zu spielen, nachdem sie im Lockdown viel Zeit fast ausschließlich mit Erwachsenen verbringen.

Können die Lehrer und Erzieher das überhaupt leisten?

Aus aktuellem Anlass wird auf die vergangene Sitzung mit dem Thema „Beratung in der Erziehung“ hingewiesen ([Protokoll und Präsentation](#)). Außerdem werden unsere Delegierten dieses Thema im LEA besprechen.

weitere Termine

14.06.2021, 27.09.2021, 8.11.2021 (konstituierende Sitzung)